



Gesamtdokumentation zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025

Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung
Brückenstraße 5-11
50667 Köln

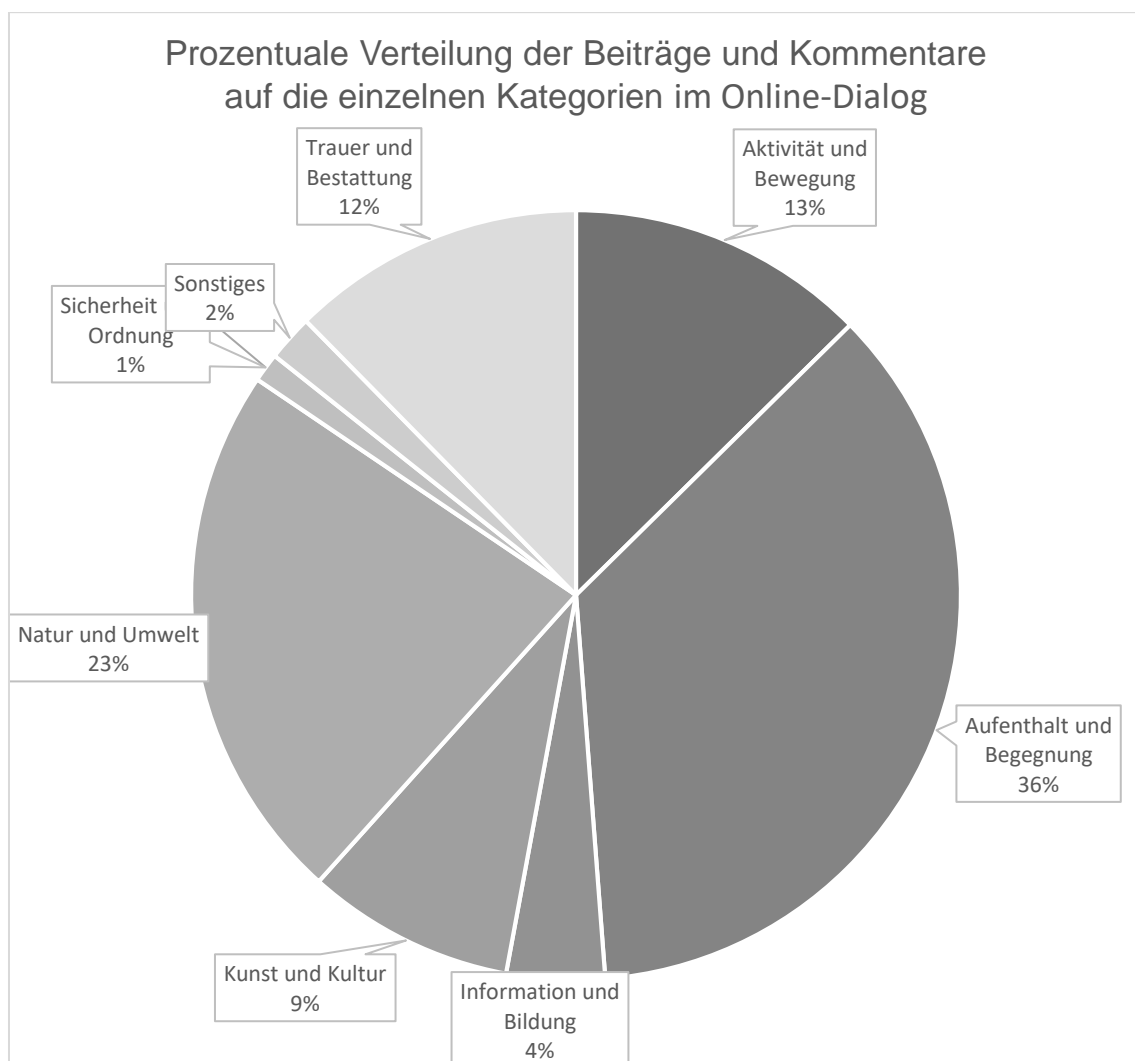


Inhaltsverzeichnis

Auswertung der Beiträge zur Öffentlichkeitsbeteiligung.....	3
Aktivität und Bewegung.....	4
Aufenthalt und Begegnung.....	5
Information und Bildung	7
Kunst und Kultur	8
Natur und Umwelt	9
Sicherheit und Ordnung	10
Trauer und Bestattung	10
Sonstiges	11
Friedhofswoche	12

Auswertung der Beiträge zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Folgenden haben wir eine Zusammenfassung der Hinweise und Anregungen im Online-Dialog (12. Juni bis 10. Juli 2019) zum Projekt „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ erstellt sowie die Häufigkeit der Nennungen grafisch dargestellt. Dabei sind in den Balkendiagrammen ablehnende Beiträge und Kommentare zu einem Thema dunkelgrau und zustimmende hellgrau dargestellt. Ergänzend sind jeweils im Anschluss Erkenntnisse aus den Befragungen während der Begehungen (8. April bis 15. Mai 2019) aufgeführt. Den Abschluss bildet eine Kurzbetrachtung der Friedhofswoche (24. bis 30. Juni 2019).

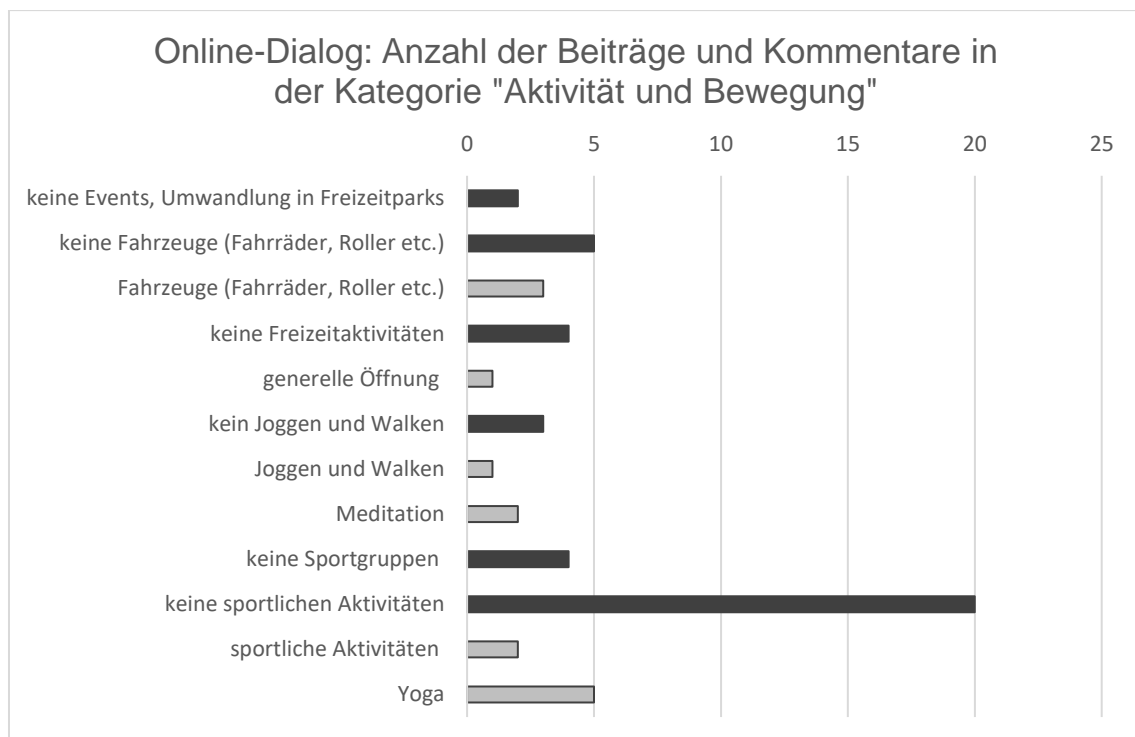


Aktivität und Bewegung

In dieser Kategorie lag der eindeutige Schwerpunkt darauf, von einer Öffnung der Friedhöfe für störende Sportarten abzusehen. Sowohl die Anzahl der entsprechenden Kommentare als auch die Leidenschaft, mit der diese vorgetragen wurden, ist bemerkenswert. Vor allem körperliche Aktivitäten, die mit Lärm verbunden sind und in schneller Bewegung und/oder in größeren Gruppen ausgeübt werden, erscheinen überwiegend inakzeptabel. Etwas milder wurde auf stille Betätigungen wie Yoga oder Meditation reagiert, vor allem dann, wenn diese in Randbereichen der Friedhöfe ausgeübt werden.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Im Rahmen der Begehungen wurden ruhige Aktivitäten und Bewegungen wie Spazieren gehen, Yoga, Meditation und Thai Chi vorgeschlagen. Auch das Anlegen von Picknick- und Bouleflächen, Gemeinschaftsgärten sowie Federball oder Trimm-dich-Pfaden wurde genannt. Ähnlich wie im Online-Dialog wurde allerdings auch die Ablehnung störender beziehungsweise bewegungsreicher Sportarten zum Ausdruck gebracht.



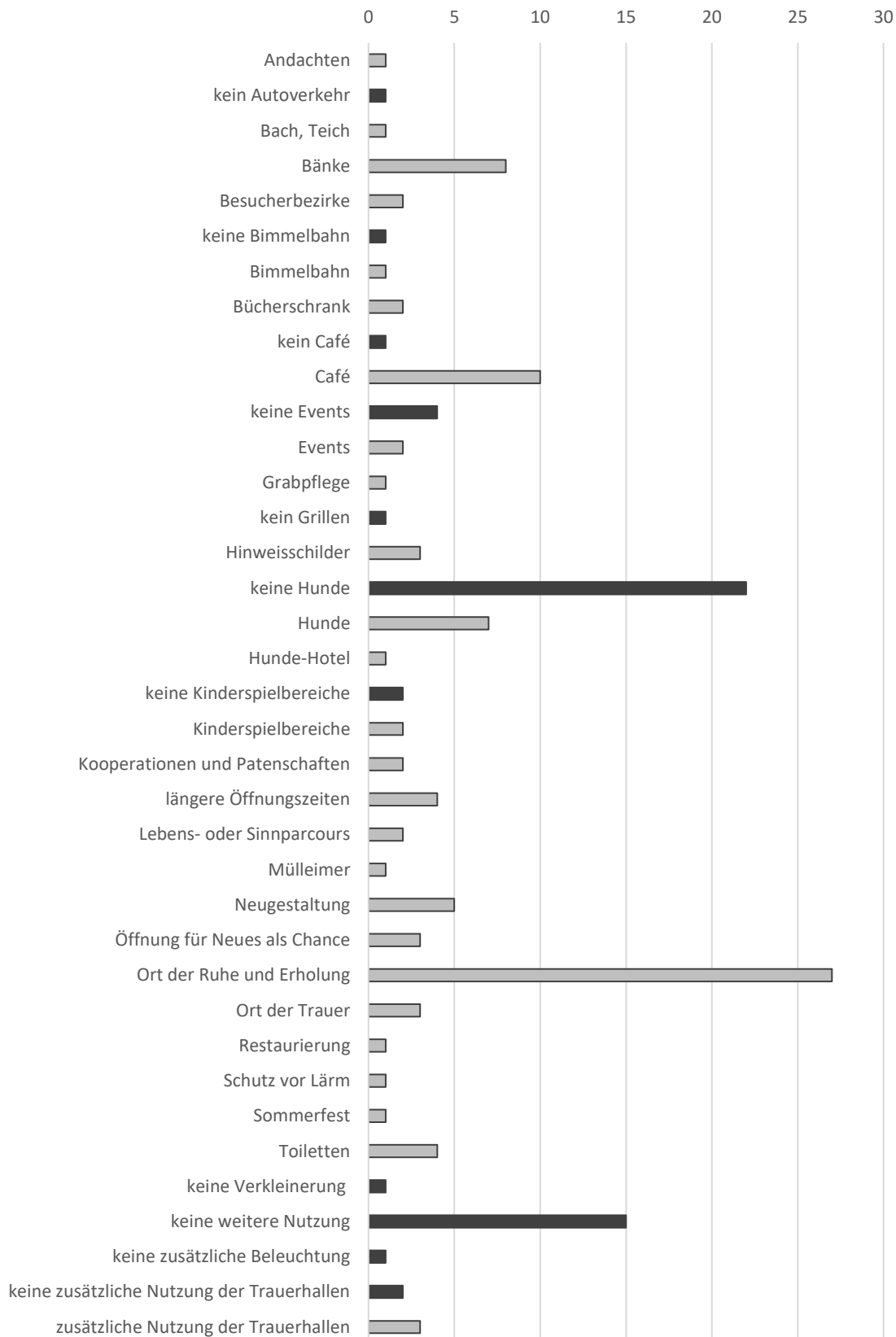
Aufenthalt und Begegnung

Als häufigster Grund für den Besuch der Friedhöfe wurde, unabhängig von einem konkreten Anlass (Teilnahme an einer Bestattung, Grabpflege), die dort zu findende Ruhe und Erholung genannt. Daneben wurde aber auch vielfach anerkannt, dass sie Orte der Begegnung sind, und dies in stiller Ausprägung gefördert werden sollte. Beide Aspekte, Ruhe und Begegnung, fanden sich in der Forderung nach (mehr) Bänken an attraktiven Stellen wieder. Demgegenüber zielte der Wunsch, in unmittelbarer Nähe zum oder sogar auf dem Friedhof ein Café aufsuchen zu können, deutlich stärker auf den Aspekt Begegnung. Das Thema Hunde auf dem Friedhof beschäftigte ebenfalls viele Besucherinnen und Besucher und wurde lebhaft diskutiert.

Erkenntnisse aus den Begehungen

In dieser Kategorie ist eine deutliche Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Online-Dialogs festzustellen. Friedhöfe wurden auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Begehungen als Orte der Ruhe, Besinnung und Erholung wahrgenommen. Auch der Austausch durch Begegnungen wurde in den Fokus genommen. Mehrfach wurde der Wunsch nach mehr Bänken und kleinen Sitzgruppen geäußert. Ebenso stießen Bücherschränke oder ein Café auf Interesse. Bezüglich der Mitnahme von Hunden auf den Friedhof herrschten analog zum Ergebnis des Online-Dialogs geteilte Meinungen. Während Hunde einerseits als treue Begleiter, insbesondere für ältere Friedhofsbesucherinnen und Friedhofsbesucher, angesehen wurden, riefen sie andererseits Sorgen aufgrund möglicher Verschmutzungen oder Belästigungen hervor.

Online-Dialog: Anzahl der Beiträge und Kommentare in der Kategorie "Aufenthalt und Begegnung"

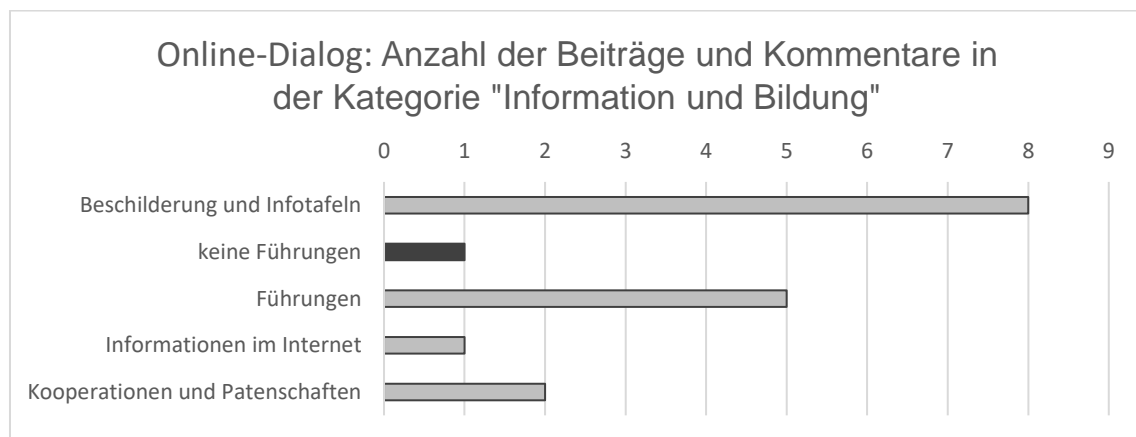


Information und Bildung

Auf den meisten Friedhöfen gibt es weit mehr zu entdecken als Grabstätten. Seien es interessante Pflanzen und Tiere, außergewöhnliche (gärtnerische) Gestaltungen oder die Gräber bekannter Persönlichkeiten. Um auch diese Perspektiven zu öffnen wurde vielfach eine bessere Beschilderung gewünscht. Zudem sollten Friedhöfe verstärkt als außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche genutzt werden (Kooperationen).

Erkenntnisse aus den Begehungen

Die Begehungen zeigten, dass Friedhöfe in den Augen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weit mehr als letzte Ruhestätten sind. Das Potential der Friedhöfe könnte beispielsweise durch Kooperationen mit Schulen ausgebaut werden. Hierzu würden sich sowohl Projekte wie das Anlegen und die Pflege von (Kräuter-)Beeten oder Besuche des Friedhofs im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen in Fächern wie Biologie oder Religion eignen. Doch nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene könnten von Barfuß- oder Naturlehrpfaden, Führungen zur Geschichte oder zu Flora und Fauna der Friedhöfe profitieren. Auch der Wunsch nach besserer Beschilderung und Informationstafeln waren deckungsgleich mit den Ergebnissen des Online-Dialogs.

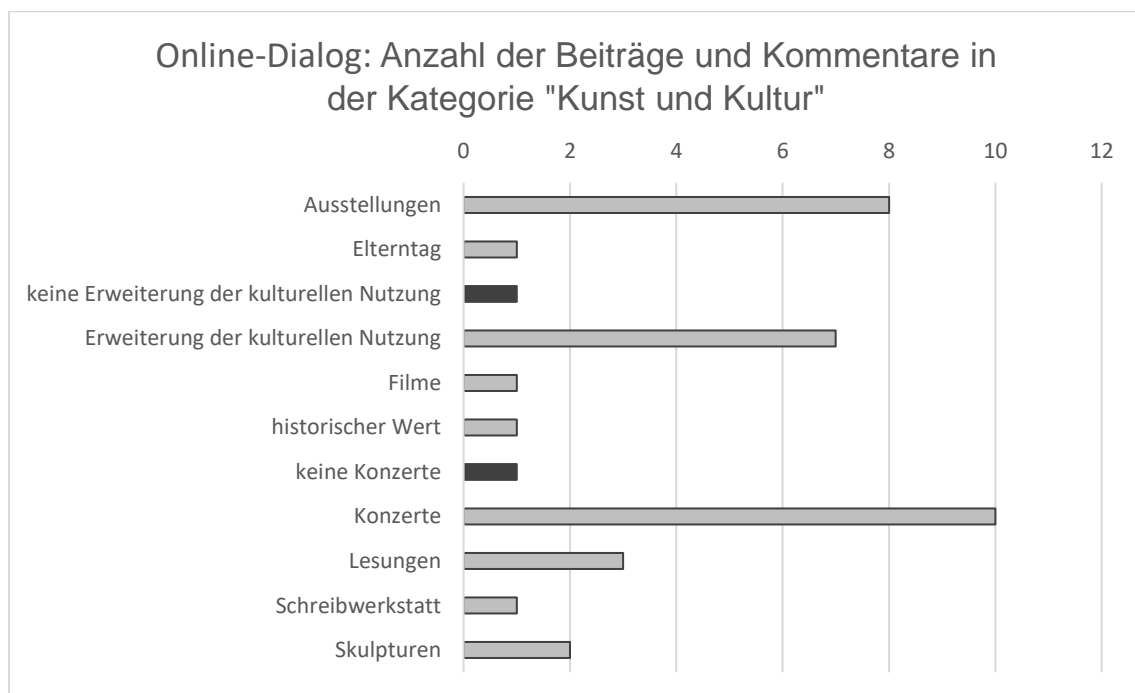


Kunst und Kultur

Als für kulturelle Angebote besonders geeignete Orte wurden die Trauerhallen angesehen. Diese könnten vor allem das Segment „Kleine bis mittlere Veranstaltungsorte“ abdecken. Auch hier wurde allerdings eine möglichst ruhige Nutzung favorisiert (Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, klassische Konzerte), die im Idealfall einen thematischen Bezug zum Ort des Geschehens (Tod, Trauer) aufweist. Ausstellungen ließen sich darüber hinaus auch auf (ungenutzten) Flächen der Friedhöfe realisieren.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Die Begehungen brachten Erkenntnisse zu diversen Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Kunst und Kultur. Allen Vorschlägen ist die Würdigung dieser besonderen Orte durch eine ruhige Nutzung gemein. Wie auch im Online-Dialog konnten sich die Befragten die Trauerhallen als Stätte für künstlerische und kulturelle Veranstaltungen vorstellen. Hier könnten zum Beispiel gemeinsame, interreligiöse Andachten abgehalten oder ruhige, geistliche oder klassische Konzerte gespielt werden. Neben Lesungen und der Aufführung von Theaterstücken würden sich auch (Kunst-) Ausstellungen und Lichtinstallationen auf dem Friedhofsgelände anbieten.

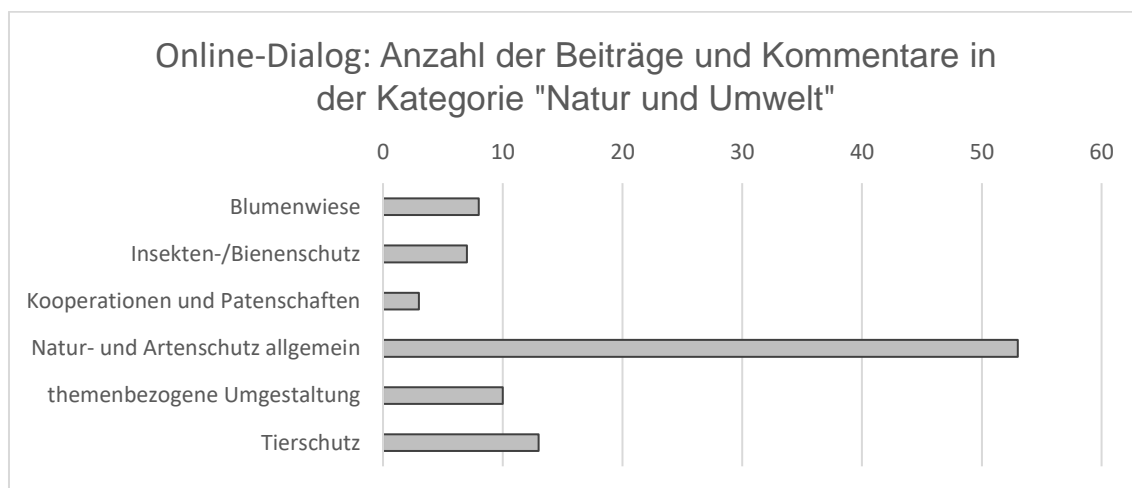


Natur und Umwelt

Als zweithäufigster Grund für den Besuch der Friedhöfe wurde die Tier- und Pflanzenvielfalt genannt, die sich dort relativ ungestört entwickeln kann und beobachten lässt. Dabei fand selten eine Differenzierung zwischen einzelnen Tier- und Pflanzenarten statt, lediglich die Gruppe der Insekten – und hierbei insbesondere die Bienen – fanden überproportionale Erwähnung. Dementsprechend stellte das Anlegen von (Wild)Blumenwiesen einen Favoriten unter den Vorschlägen dar. Hinzu kam die (themenbezogene) naturnahe Umgestaltung, um weitere Lebensräume zu schaffen.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Im Rahmen der Begehungen wurde der Wunsch nach mehr Wildblumen- und Streuobstwiesen sowie der Schutz heimischer Insekten und Vögel durch das Aufstellen von Insektenhotels und Nistkästen geäußert. Korrespondierend mit den Vorschlägen aus dem Online-Dialog wurden zudem die naturschützende Umgestaltung und Entwicklung der Friedhöfe genannt. So wurde vorgeschlagen, Totholz nicht zu entfernen und exotische Hecken durch heimische zu ersetzen. Auch der Vorschlag, an geeigneten Stellen Teiche mit Fischen anzulegen, wurde geäußert. Im Ergebnis zielten alle Ideen darauf ab, die Vielfalt auf den Kölner Friedhöfen zu schützen und zu fördern.

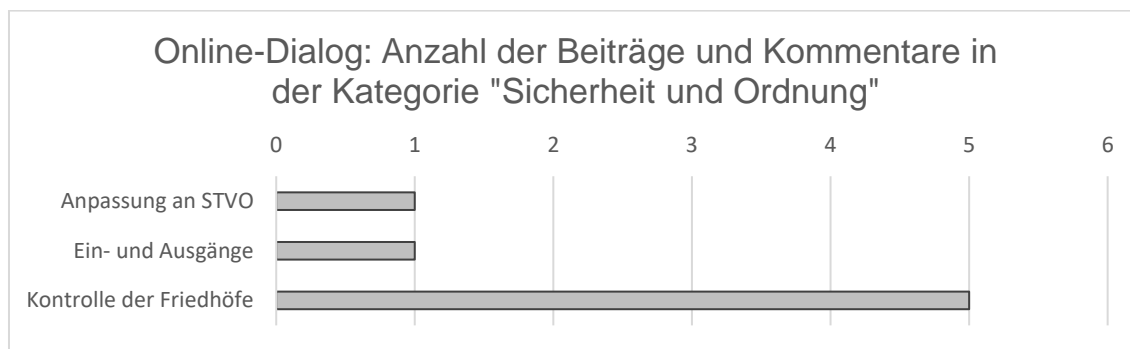


Sicherheit und Ordnung

Hinweise und Anregungen, die ausschließlich dieser Kategorie zugeordnet werden können, waren sehr spärlich. Lediglich der Wunsch nach häufigeren Kontrollen und die Ahndung von Verstößen gegen die Friedhofssatzung sind erwähnenswert.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Dieser Kategorie waren vor allem der Wunsch nach mehr Personal und einem Ordnungsdienst zuzuordnen. Darüber hinaus könnte durch das regelmäßige Zurückschneiden der Hecken für eine bessere Weit- und Übersicht und somit zu einem gesteigerten Sicherheitsgefühl gesorgt werden.

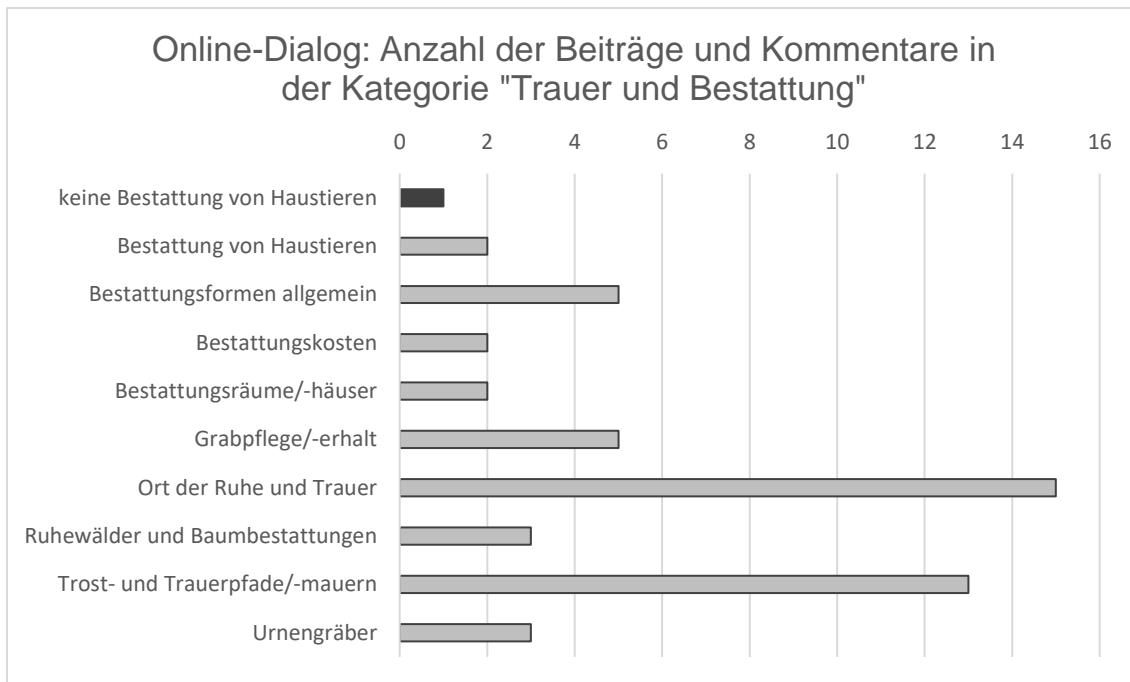


Trauer und Bestattung

Die Sorge, die originäre Bestimmung der Friedhöfe als Bestattungs- und Trauerort peu a peu zu untergraben, wurde in dieser Kategorie häufig genannt. Vielfach wurde Respekt für Menschen in Lebensphasen des Abschieds und der Trauer sowie die Beibehaltung beziehungsweise Ausweitung von entsprechenden Rückzugsorten auf den Friedhöfen eingefordert. Ein weiterer Fokus lag auf der Weiterentwicklung diverser alternativer Bestattungsformen sowie dem Anlegen spezieller Trauerorte wie beispielsweise Trost- und Trauerpfaden/-mauern.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Im Bereich Trauer und Bestattung wurde anders als im Online-Dialog nicht verstärkt die Sorge von der Abkehr traditioneller Nutzung der Friedhöfe geäußert. Neben Trauerbegleitung und entsprechenden unterstützenden Seminaren waren alternative Bestattungsformen von großem Interesse. Neben Wand- und Baumgräbern wurden auch besondere Räume für Waschungen sowie Ewigkeitsgrabflächen für Muslime und Juden vorgeschlagen.

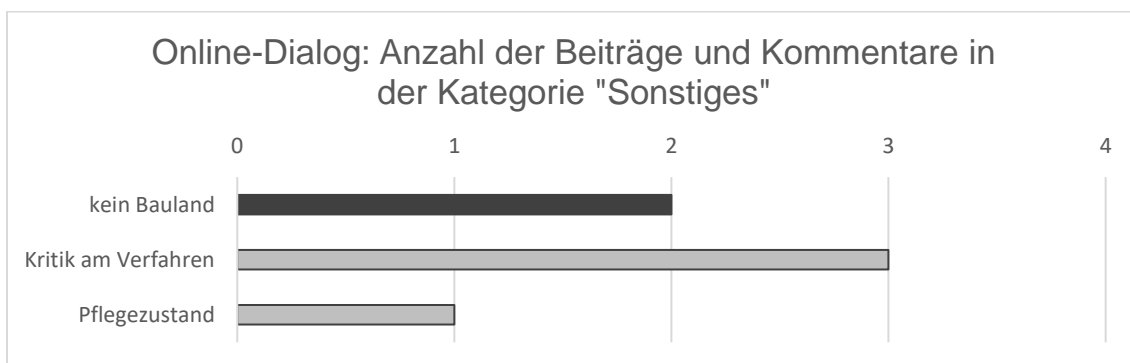


Sonstiges

Anmerkungen, die keiner der o.g. Kategorien zugeordnet werden können, hatten vor allem die Sorge zum Inhalt, dass ein derart wichtiges Thema nicht die gesamte Kölner Öffentlichkeit erreicht.

Erkenntnisse aus den Begehungen

Hier wurden insbesondere Anregungen und Wünsche zum Pflegezustand der Friedhöfe geäußert. Neben dem Entfernen von Laub und Ästen sowie dem Herrichten beschädigter Wege wären gereinigte Wasserbecken sowie Mülltonnen mit Deckel wünschenswert. Auch das Bereitstellen einer ausreichenden Anzahl an Gießkannen und Vasen wurde genannt.



Friedhofswoche

Vom 24. bis 30. Juni 2019 fand die Kölner Friedhofswoche statt. Sie bot zahlreiche Veranstaltungen, die man normalerweise nicht auf einem Friedhof erwartet: Beispielsweise Theateraufführungen, ein Orgelkonzert, diverse Führungen, Vorträge oder die Möglichkeit, mit einem Hubsteiger über den Friedhof zu blicken. Während der Veranstaltungen hatten die Besucherinnen und Besucher zudem ebenfalls die Möglichkeit, ihre Ideen und Meinungen einzubringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Grünflächenamtes traten so direkt mit den Besucherinnen und Besuchern in den Dialog. Die Resonanz auf die Veranstaltungen ist positiv zu bewerten. Auch die Bewertung des Angebots der Kölner Friedhöfe sowie die Bewertung des Pflegezustandes, welche eigentlich nicht Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung waren, wurden abgegeben und aufgenommen. Dies zeigte, dass die meisten Besucherinnen und Besucher der Friedhofswoche mit dem Angebot sowie dem Pflegezustand sehr zufrieden sind. Weitere Ideen, Vorschläge und Meinungen, die bei der Kölner Friedhofswoche aufgenommen wurden, sind nachfolgend aufgelistet:

